

besten rectificirten Vitriols / geuß darüber ungen
 fährlich vier oder fünf Finger hoch / setz in Sand
 mit auf und niedersteigen acht Tag / doch mit seinem
 darzu verordneten Helm / und Furlag dafür / das
 Glas soll nicht hoch seyn / sonst kan das Oleum v
 trioli nit herüber steigen / von wegen seiner Schwere
 und so es nun alles herüber ist / und nichts flüchtig
 mehr dahindē ist / so wird dein weisse Erd geschwā
 gert / essentificirt / und feurig / die nimb her auß un
 reibe sie klein / und thue sie in ein beschlagen Phiol
 der unten am Boden ein Spiel hab / der eines S
 schen weit sey / gleichfalls auff der Seiten über /
 mit zu Zeiten darzu sehen mag / wie es sich mit
 Farben verändert / doch solle das Phiol nicht hö
 beschlagen seyn / als die Materia im Glas gehet /
 es in ein Ofen / der darzu gemacht ist / wie du
 weißt / und in die Sandcapellen gesetzt / ungenfähr
 zween Finger tieff über die Materi / und darüber
 nen Hafen gestürkt / damit das Glas nicht Luft
 be / mit seinem verordneten ventil / auf un zu zuth
 der Phiol mag mit einem gläserin Stäpfflein
 mache seyn / laß es also in diesem Regiment
 Feuers stehen / die ganze Zeit über / daß das Glas
 heiß sey / daß mans an der Hand nicht leyden kan
 und brate sie also fort. Erstlich auff diese We
 zum Andern zur schönen Ringelblumen Far
 lezlich auff die Salamandrische Blutröthe / er
 beständig / durchringlich / so ist dieser edler gebend
 dener Stein gekocht / und zeitig gemacht auff
 hohe Kranckheiten / der wird genandt
 Lapis Benedictus.